

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten  
Carsten Hütter, Fraktion AfD

Thema: **Geplante Pulverfabrik von Rheinmetall in Sachsen**

Laut MDR Angaben prüft der Rüstungskonzern Rheinmetall den Bau einer Pulverfabrik in Sachsen, in welcher chemische Vorprodukte für Munition hergestellt werden sollen. Abhängig sei die Investition u.a. von dem Erhalt staatlicher Subventionen. Der Konzern habe einen Rekordumsatz von 6,4 Milliarden Euro eingefahren. Die Staatsregierung würde die Unternehmensansiedelung begrüßen.

Fragen an die Staatsregierung:

1. Seit wann, in welchen Abständen und in welchem Umfang führte die Staatsregierung Gespräche mit Rheinmetall zu einem möglichen Bau einer Pulverfabrik in Sachsen? (Bitte konkrete Daten [Jahr, Monat, Tag] angeben)
2. Welche Kenntnisse hat die Staatsregierung zur konkret anvisierten Produktionslinie in o.g. geplanter Fabrik, d.h. welche Grundstoffe sollen zur Produktion welcher Munitionsarten (Halbfertigerzeugnisse, Erzeugnisse) in welchem Umfang hergestellt werden?
3. Welche Kenntnisse hat die Staatsregierung zu möglichen Kooperationen zwischen Rheinmetall und weiteren in Sachsen ansässigen Unternehmen für die Fertigung von Grundstoffen für Munition?
4. Welche Kenntnisse hat die Staatsregierung zur Höhe von Subventionen, welche Rheinmetall für den Bau o.g. Pulverfabrik begehrt und wozu es demgemäß mit der Staatsregierung und Bundesregierung im Gespräch ist?
5. Sofern die Staatsregierung die Vergabe von Subventionen für o.g. Bau erwägt bzw. sich bei der Bundesregierung für solche einsetzt: Subventionszahlungen in welcher Höhe werden erwogen – für welche konkreten Maßnahmen/Projektanteile, von der Erfüllung welcher Bedingungen werden Zahlungen abhängig gemacht und in welchem Umfang sieht die Staatsregierung überhaupt die Subventionierung Rheinmetalls als berechtigt an?

Dresden, **08.02.2023**  
**Carsten Hütter**, MdL

Unterzeichner: Carsten Hütter

Ort: Dresden

Datum: 08.02.2023